

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung

Ich habe mich für das Wintersemester 2017-18 für ein Auslandssemester beworben. Ich habe den Platz in Aarhus, meiner zweiten Wahl, angeboten bekommen und mich für die Uni entschieden, da ich dort auch den Masterstudiengang European Studies studieren konnte. Daher erhoffte ich mir eine einfache Anerkennung der Kurse. Die Kurse sind auf Englisch, so wollte ich mit dem Aufenthalt auch meine Englischkenntnisse verbessern.

Die Vorbereitung war recht unkompliziert. Nach der Nominierung durch die Viadrina muss man sich nochmals eigenständig online über ein Portal der Uni Aarhus für den Studienplatz bewerben. Es ist wichtig, die Frist einzuhalten. Die Bewerbung an sich ist eine Formalie und ich habe nach wenigen Wochen die Zusage für den Platz erhalten. Bei der Bewerbung hatte ich mich auch für ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben. Aarhus ist eine kleine Stadt mit sehr vielen Studenten. Da ist Wohnraum sehr nachgefragt und teuer. Kurz nach meiner Bewerbung erhielt ich die Absage vom Housing-Office der Uni. Darum bemühte ich mich in einer der zahlreichen Facebook-Gruppen, in denen privat Zimmer zur Untermiete angeboten werden, etwas zu finden. Ich hatte großes Glück und wurde beim zweiten Zimmer, das ich angeschrieben hatte, genommen. Die Wohnung lag sehr zentral direkt am Fluss und das Zimmer war groß und hell. Mit einer Miete um die 420 Euro war das Zimmer für die Lage auch preiswert. I.d.R. muss man mit Mietkosten zwischen 400 Euro (günstig) und 600 Euro rechnen. Außerdem hatte ich zwei sehr sympathische dänische Mitbewohner. Für meinen kurzen Aufenthalt in Aarhus – ich war nur knapp vier Monate dort, von Ende August bis Mitte Dezember – war diese Unterkunft perfekt. Ich kann das nur empfehlen, wenn man nur ein Semester bleibt. Auch weil die Studentenwohnheimzimmer oft unmöbliert sind (außer Bett & Schreibtisch). Da muss man am Anfang etwas Geld investieren, um die kahlen Wände wohnlich zu gestalten.

Außerdem musste ich mich vor Beginn des Semesters bereits für Kurse bewerben, die ich belegen wollte. Diese Kurse müssen 30 ECTS abdecken. Mit drei Kursen ist das jedoch meistens schnell erfüllt, da die Kurse i.d.R. 10 ECTS, manchmal sogar 20 ECTS, bringen. Leider hatte ich hier bereits einige Schwierigkeiten, Kurse zu finden, die mich interessierten und an denen ich offiziell teilnehmen durfte. In meinem Wintersemester wurde offenbar mehr European Studies-Studenten als bisher aufgenommen. Daher waren diese Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl voll und die Erasmus-Studenten wurden nicht mehr berücksichtigt. Ich wurde nur für einen einzigen European Studies-Kurs zugelassen.

Dann stand mir „frei“, mir andere Kurse auszusuchen. Allerdings muss man hierbei viele Einschränkungen berücksichtigen: Erstens müssen die Kurse an der Faculty of Arts angesiedelt sein, da auch der European Studies Master dort koordiniert wird. Zweitens muss die Unterrichtssprache Englisch sein. Drittens muss der Kurs für Erasmus-Studenten offen sein.

Meine Erasmus-Koordinatorin in Aarhus war sehr hilfsbereit und machte mich auf verschiedene Kurse, die passen könnten, aufmerksam. Mögliche Kurse stammten aus den Studienprogrammen Geschichte, Literatur, Kulturwissenschaften oder Religion. Mein Fokus ist aber Politikwissenschaften und ich wollte mit dem Auslandsaufenthalt eigentlich Punkte in den Wahlpflichtmodulen machen.

Leider finden die politikwissenschaftlichen Kurse aber an der Faculty of Business and Social Sciences statt. Das einzige politikwissenschaftlich orientierte Programm an der Faculty of Arts – Global Studies – lässt keine Erasmus-Studenten zu. Schließlich schrieb ich mich pro forma für zwei weitere Geschichts-Kurse ein und hatte die Hoffnung, die finale Kurswahl vor Ort einfach und schnell klären zu können.

Bevor die Veranstaltungen begannen, hatten wir zwei Einführungstage. Es ist sehr hilfreich, dort hinzugehen, denn man erhält Infos rund um die Universität und weitere fakultätsbezogene Informationen.

Es gibt auch ein Buddy-Programm in Aarhus. Jeder Erasmus-Student wird automatisch einem Buddy zugeordnet. Mein Buddy war sehr nett und hat ihre Hilfe in Bezug auf das Leben in Dänemark angeboten.

Studium an der Gasthochschule

Wie bereits angedeutet, war die Kurswahl für mich sehr schwierig. Vor Ort diskutierte ich noch mit meiner Koordinatorin, denn ich hatte einen spannenden Kurs an der Faculty of Business and Social Sciences gefunden – „Advanced EU Politics“ –, den ich gerne belegen wollte. Leider ist die Bürokratie in Aarhus sehr

streng. Es ist nicht möglich, Kurse anderer Fakultäten belegen. Deswegen absolvierte ich im Endeffekt nur zwei Kurse, von denen mir nur der European Studies-Kurs anerkannt wurde. Den Kurs an der anderen Fakultät belegte ich freiwillig, kann ihn mir aber hier an der Viadrina nicht anerkennen lassen. Den Dozenten ist es nicht erlaubt, eine Teilnahmebescheinigung zu schreiben, die mir wenigstens drei Punkte eingebracht hätte. Ich habe mich für die interessanten Inhalte und gegen die einfache Anerkennung und ECTS entschieden. Das bereue ich auf keinen Fall, finde es aber schade, dass die Uni Aarhus in diesem Punkt sehr unflexibel ist.

Die beiden Kurse, die ich belegt habe, „Populism in Europe“ und „Advanced EU Politics“ haben mir inhaltlich und auch von der Qualität der Lehre sehr zugesagt. Die Kurse finden einmal pro Woche statt und sind immer für drei Stunden angesetzt. Nach jeder Stunde gibt's eine Pause von ca. 10 Minuten. Diesen Rhythmus empfand ich als sehr angenehm und produktiver im Vergleich zu dem 90 Minuten-Durchsitzen an deutschen Unis. Die Seminare sind wesentlich interaktiver als in Deutschland, oft werden auch Gruppenarbeiten neben den eigentlichen Seminaren erwartet. Die dänischen Studenten waren aller sehr offen und hilfsbereit. In den Diskussionen auch mit den Dozenten herrscht ein freundlicher, offener und respektvoller Umgang. Man redet sich mit Vornamen an und begegnet sich, so habe ich es wahrgenommen, mehr auf Augenhöhe. Nachfragen und Kritik sind immer willkommen.

Mitte Dezember absolvierte ich eine mündliche Prüfung im Kurs „Populism in Europe“. Das war meine erste mündliche Prüfung und ich war entsprechend nervös. Der Dozent hatte uns aber sehr gut vorbereitet und erklärt, was auf uns zukommt: 24 Stunden vor der Prüfung geht jeder Student zum Büro des Dozenten und zieht eine Fragestellung. Dann hat man einen Tag Zeit eine Präsentation zur Fragestellung vorzubereiten. Die eigentliche Prüfung dauert dann 20 Min. 10 Min. Präsentation, 10 Min. Diskussion über den gesamten Inhalt des Seminars. Anschließend erhält man sofort die Note und eine differenzierte Rückmeldung.

Darüber hinaus hat jeder Erasmus-Student die Möglichkeit, kostenlose Sprachkurse an der Sprachschule Laerdansk zu besuchen. Man muss sich anmelden und eine Kautions hinterlegen. Je nach Sprachniveau und Verfügbarkeit wird man einem Kurs zugeordnet, der zweimal die Woche stattfindet. Ich muss gestehen, dass meine Ambitionen Dänisch zu lernen anfangs sehr groß waren. Nach kurzer Zeit habe ich es aber aufgegeben, da ich in meinem Umfeld immer Englisch gesprochen habe. Ich würde aber auf jeden Fall das Angebot mal testen und dem Dänischen eine Chance geben.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Dänemark liegen viel höher als in Deutschland. Das ist keine Überraschung, dennoch muss man sich am Anfang gewöhnen, in der Stadt rund fünf Euro für einen Cappuccino zu bezahlen. Die Preise in Cafés, Bistros und Restaurants sind viel höher als in Berlin oder Frankfurt (Oder). Die Preise in den Supermärkten und Discountern sind jedoch vergleichbar, sodass man sich auf diese Weise sehr gut und preisbewusst versorgen kann. Inkl. Miete sollte man mit 800-900 Euro pro Monat rechnen.

An der Uni organisiert jedes Institut eigene „Thursday-“ und „Friday-Bars“. Hier ist das Bier viel günstiger und sehr viele Studenten nehmen das Angebot wahr. In der „International Bar“ des Studentehuset trifft man die meisten Erasmus-Studenten.

Ich habe mein Fahrrad nach Aarhus mitgenommen und mich immer zu Fuß oder mit dem Rad fortbewegt. Die öffentlichen Busse sind auch recht teuer und die Entfernung nicht weit. Ich kann nur empfehlen, das eigene Fahrrad mitzunehmen oder eines in Aarhus zu besorgen.

Ich war Teil der Laufgruppe „Run for Friendship“ die vom Studentehuset organisiert wird. Laufbegeisterten Menschen kann ich diese Gruppe ans Herz legen, Dänen, Internationale, Studenten und Arbeitende bilden eine bunte und herzliche Truppe, die jeden aufnimmt. Man trifft sich zweimal die Woche und geht zusammenlaufen. Jeder, der Lust hat, kann mitmachen und es gibt Angebote für jedes Fitness-Niveau.

Außerdem habe ich mir eine Mitgliedschaft für das Museum Aros gekauft. Für ein Jahr zahlen unter dreißig Jährige rund 30 Euro. Man kann jederzeit kostenlos ins Museum und eine weitere Person unter 30 Jahre kostenlos mitnehmen. Ich habe es sehr genossen, dort auch nur für eine halbe Stunde vorbeizuschauen.



Fazit

Zu den schlechten Erfahrungen zähle ich definitiv die starre Bürokratie an der Uni, die es verhinderte, dass ich Kurse belegen (und mir anerkennen lassen) konnte, die mich interessierten. Dafür waren die Kurse, die ich dann tatsächlich besucht habe, sehr gut, sowohl die Inhalte als auch die Lehre. Das Auslandssemester in Aarhus war daher nicht nur akademisch eine Bereicherung. Ich habe es auch sehr genossen, eine neue Stadt und ein fremdes Land zu entdecken.